

Unterstammheim: Die fahrenden Komödianten «Roli & Sepp» sind wieder am Proben

«Roli & Sepp»: Zuerst gestrandet, nun auch noch «Eingelagert»

Der Unterstammheimer Schauspieler Florian Butsch und sein Kompagnon Philipp Schuler bereiten ihre dritte «Tour de Dorf» vor. Als «Roli & Sepp» bringen sie ihr Spektakel in Gemeinden, die unkompliziert zu guter Unterhaltung kommen möchten.

SILVIA MÜLLER

In der Unterstammheimer Schmitte von Albert Farner setzten vor ein paar Tagen zwei kreative junge Männer ihre Ideen in Metall um. Florian Butsch, der 30-jährige Schauspieler, ist im Stamtal bestens bekannt, ist er doch hier aufgewachsen, und auch seine Lehre als Bau- und Möbelschreiner machte er im Dorf. So kommt es, dass die beiden nun die Schmitte nach Lust und Laune nutzen durften.

Allerdings bauen sie keine Möbel, denn Florian Butsch hat unterdessen das Metier gewechselt. Nach dem Lehrabschluss 2002 hatte er Lust auf etwas anderes. Er machte von 2006 bis 2008 eine Ausbildung zum Bewegungsschauspieler an der École internationale de Théâtre du mouvement Lassaad in Brüssel. Dort lernte er seinen heutigen Bühnenpartner Philippe Schuler kennen. Mit dem acht Jahre älteren Schweizer stand er seither immer wieder gemeinsam auf der Bühne und vor der Kamera. Die beiden leiten zudem gemeinsam Akrobatik- und Bewegungstheaterworkshops. Seit 2011 sind sie aber vor allem «Roli & Sepp».

Nun haben die beiden in Stammheim Metallrohre, Platten und Räder zusammengeschweisst, nach Plänen, die – mit Verlaub und ohne jede Sachkenntnis gesagt – ziemlich ungenau und improvisiert aussehen. «Das werden zwei Anhänger, auf denen wir unser Bühnenbild aufbauen», erklärt Florian Butsch. Alles muss leicht und schnell auf- und abbaubar sein, denn



Roli (Florian Butsch) und Sepp (Philippe Schuler) sind Schauspieler, Artisten und – Schlosser.

Bild: Silvia Müller

die beiden haben noch keine Helfer, obwohl ihre Spektakel jedes Jahr grösser und raffinierter geworden sind. Da zählt am Ende eines langen Tages jede Minute und jede Anstrengung, die beim Abbauen eingespart werden können. «Wir haben seit unserer ersten Produktion 2009 viel dazugelernt und wissen nun genauer, was sich bewährt».

Letztes Jahr ein Schiff

Das fahrbare Bühnenbild brauchen sie für ihre «Tour de Dorf» 2013. Schon im letzten Sommer waren sie mit einer eigenen Show unterwegs, die auch in einigen Weinländer Dörfern und in Schaffhausen zu sehen war.

Als Kunstfiguren Roli (Florian) und Sepp (Philippe) spielten sie damals mit einer Art Schiff aus Metallcontainern ihr Programm «Gestrandet in ...». Roli und Sepp seien «zwei ziemlich naive Figuren, Vagabunden und Abenteurer. Mit ihrem Schiff machten sie sich auf die Suche nach Freiheit», erklären sie.

Dieses Jahr wollen Florian und Philipp nun herausfinden, was passiert, wenn Roli und Sepp eingesperrt werden. Was sie da gerade zusammenschweissten, ist nämlich ein Gefängnis.

Gefängnis mit Überraschungen

Das neue Spektakel soll sich wieder auf lustige Weise und mit Musik und viel

Akrobatik um ein Thema drehen, das – ganz diskret – an wichtigen Fragen des Lebens kratzt: Wann bin ich mitten drin, wann draussen? Was passiert eigentlich, wenn ich einsam bin? Was bedeutet Enge, was bedeutet Freiheit? «Wir spielen für Gross und Klein, es wird auf jeden Fall viel zum Lachen geben.»

Beim Entwickeln des neuen Stücks gehen sie für einmal bewusst den umgekehrten Weg. Letztes Jahr hatten sie schon die Szenen im Kopf und bauten dann das passende Bühnenbild. Diesmal entsteht zuerst das Bühnenbild, und während dem Bauen sammeln die Männer weitere Ideen für die Szenen. Falls die Konstruktion dafür zusätzliche

«Roli & Sepp» jetzt ins Dorf holen

Das Spektakel «Eingelagert» tourt im Sommer zwei Monate lang durch die Schweiz und Deutschland. Im Moment wird die Tournee geplant. Gemeinden, Vereine und Veranstalter können das Spektakel unbürokratisch einladen. «Im Grunde brauchen wir nur die Erlaubnis, auf dem Dorfplatz oder sonstwo zu spielen, und einen Stromanschluss», sagen Florian Butsch und Philippe Schuler.

Der Tourneeplan wurde von Jahr zu Jahr dichter. Gut möglich, dass sie bald so bekannt sind, dass sie nicht mehr für ein Butterbrot in die Dörfer reisen werden.

Letzten Sommer traten sie 60 Mal auf, meistens für die Kollekte und ein bescheidenes Spesengeld. Das soll auch so bleiben, denn sie wollen mit ihren Auftritten auch die Dorfplätze beleben. «Aber wir akzeptieren natürlich auch Gagen und Defizitgarantien ...», sagen die beiden mit einem Zwinkern.

Das Programm «Eingelagert» tourt von 21. Juni bis 18. August durch die Schweiz. Buchungen und Infos unter roliidundsepp.ch

Griffe, Lücken, Nischen oder sonstige Extras braucht, haben sie das nötige Werkzeug schon in Reichweite.

«Einige Ideen sind schon gesetzt. Andere entstehen aus den Möglichkeiten, die wir erst beim Bauen des Bühnenbilds entdecken». Bei so viel Improvisation geraten sie bestimmt nicht in Versuchung, die Highlights zu früh zu verraten. Wer sie ganz sicher erleben will, kann «Roli & Sepp» ins eigene Dorf einladen (siehe Kasten).